

# Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg. durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
die einspaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Vormittags 10  
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 96.

Winnenden, Samstag den 21. August

1886.

Waiblingen.

## Bekanntmachung der prämierten Dienstboten und Einladung derselben zum Landwirthschaftlichen Fest in Winnenden.

Nachgenannten Dienstboten wurde bei der heutigen Ausschüttung wegen langjähriger treuer Dienstleistung ein Preis zuerkannt und zwar:

### a) männliche Dienstboten:

- 1) Johann Georg Abele von Alsdorf bei Jakob Felger, Landwirt in Beinstein.
- 2) Franz Föll von Würzburg bei Löwenwirt Ulrich in Leutenbach.
- 3) Christian Fredel von Hertmannsweiler bei Anwalt Pfeiler, Witwe in Degenhof.
- 4) Hermann Schüle von Schwaikheim bei Gutsbesitzer Kauleder in Zillhardtshof.
- 5) Johann Jakob Schuster von Pfahlbronn bei Mühlebesitzer und Oekonom Schnell in Beinstein.
- 6) Friedrich Sturm von Niedelsbach, O. Schorndorf, bei Frau Oberforstmeister v. Abel in Großheppach.

### b) weibliche Dienstboten:

- 1) Rosine Becker von Beutelsbach bei Ziegeleibesitzer Pfander in Waiblingen.
- 2) Karoline Bracher von Haberschlacht bei Helfer Zeller in Waiblingen.
- 3) Anna Marie Dautel von Schwaikheim bei Gemeinderat Hermann Haag in Schwaikheim.
- 4) Wilhelmine Dautel von Schornbach bei Restaurateur Korn in Waiblingen.
- 5) Christine Karoline Fischer von Birkmannsweiler bei Jakob Kull, Steinbruchbesitzer in Birkmannsweiler.
- 6) Katharine Friedrich von Hegnach bei Frau Naur's Witwe in Hegnach.
- 7) Johanne Heubach von Strümpfelbach bei Gg. Ab. Spatt, ref. Schultheißen Witwe in Strümpfelbach.

- 8) Euprosine Keinath von Winterlingen bei Christian Conrad Klopfer, Weingärtner in Winnenden.
- 9) Karoline Krautter von Leutenbach bei Christian Schab, Oekonom in Leutenbach.
- 10) Pauline Kummer von Zell, O. Bachhang, bei Ernst Milbenberger, Fabrikant in Winnenden.
- 11) Marie Kuhnle von Steinreimach bei Conrad Reichert, Fuhrmann in Korb.
- 12) Louise Karoline Mössinger von Eichelberg bei Daniel Heckler, Weingärtner in Endersbach.
- 13) Katharine Kühle von Endersbach bei Johannes Gaupp, Weingärtner in Waiblingen.
- 14) Marie Schaal von Oberurbach bei Bäcker Friedrich Singer in Großheppach.
- 15) Christiane Schurr von Breuningsweiler bei Collaborator Müller in Winnenden.
- 16) Karoline Specht von Waldbrem's bei C. F. Fink, Privatier in Winnenden.
- 17) Pauline Stadelmaier von Großheppach bei Schultheiß Hoch in Großheppach.
- 18) Friedrike Wagner von Strümpfelbach bei Fried. Schmid, Weingärtner in Strümpfelbach.
- 19) Karoline Weizhaar von Weiler z. Stein bei Gutsbesitzer Kauleder in Zillhardtshof.
- 20) Katharine Winkle von Allmersbach bei Gutsbesitzer Kayser in Hegnach.
- 21) Louise Wischmann von Schwaikheim bei Apotheker Schmid in Winnenden.

Die Prämierten sind zur Empfangnahme der Prämien zum landwirthschaftlichen Fest in Winnenden am

Dienstag den 24. August ds. Js. (Bartholomäusfeiertag)  
Vormittags 10 Uhr

auf das Rathhaus daselbst eingeladen.

Dieselben werden über Mittag im Gasthaus zur Krone bewirtet werden.

Die Schultheißenämter werden ersucht, die Prämierten, sowie die Dienstherrschaften, welche zum landwirthschaftl. Fest gleichfalls eingeladen sind, von Vorstehendem in Kenntniß zu setzen, da besondere Einladungen nicht hinausgehen.

Den 9. August 1886.

Landwirthschaftl. Bezirksverein:

Vorstand:  
Thym.

Sekretär:  
Ghel.

Waiblingen.

## Programm

### des landwirthschaftlichen Bezirksfestes in Winnenden am Dienstag den 24. August 1886 (Bartholomäusfeiertag).

- 1) Plenarversammlung auf dem Rathhaus in Winnenden, Vormittags 9 Uhr präcis, wobei die in Vorschlag gekommenen Preisrichter bekannt gemacht und die Vertreter des Bezirksvereins in dem Gausausschusse gewählt werden; von 8—11 Uhr Vormittags sind die Loose gegen Bezahlung von 20 S auf dem Rathhaus in Empfang zu nehmen und werden die Mitglieder, welche sich daran betheiligen wollen, ersucht, sich präcis einzufinden, da später Erscheinende nicht mehr theilnehmen könnten.
- 2) Vertheilung der Prämien an Dienstboten auf dem Rathhaus, zu welcher die Prämierten Vormittags 10 Uhr daselbst zu erscheinen haben.
- 3) Vormittags 11 Uhr Festzug vom Rathhaus auf den Festplatz und Vertheilung der Preise an die Besitzer ausgezeichneten Zuchtviehs und hierauf
- 4) Mittagessen im Gasthof zur Krone.
- 5) Nachmittags 2 Uhr Vertheilung der Gewinne auf dem Rathhaus an diejenigen, welche Vormittags Loose gezogen haben, S. 1 oben. Die Looseinhaber wollen sich dabei mit ihren Loosnummern einfinden, ohne welche die einzelnen Gegenstände nicht verabfolgt würden. Nur die Mitglieder des Vereins, welche selbst erscheinen, S. 1 sind zum Loosen berechtigt; es ist also eine Vertretung durch dritte ausgeschlossen und können auch solche an der Loosziehung nicht Theil nehmen, welche erst am Tage des Festes ihren Beitritt zum Verein anzeigen.
- 6) Von Nachmittags 3 Uhr an Musik und gesellige Unterhaltung auf dem Festplatz, woselbst auch für Unterhaltung der Kinder Sorge getragen sein wird.

Den 9. August 1886.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand und Sekretär:  
Thym. Ghel.

Winnenden.

Nächsten Montag Vormittags 11 Uhr wird der Pforch auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft. Stadtpflege.

Feuerwehr Winnenden.

Sonntag den 22. ds. Mts., morgens 7 Uhr hat die Steiger-, Ketter- und Wachmannschaft auszuziehen. Sammlung: Marktplatz. Das Kommando.

Feuerwehr Winnenden.

Nachdem die Diplome vom Landesfeuerwehr-Verband angekommen sind, werden die Mitglieder, welchen solche verabsolgt werden, ersucht, am Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Gasthaus z. Hirsch zur Empfangnahme derselben sich einzufinden zu wollen. Ebenso laden wir sämtliche der Feuerwehr ergebene Freunde und Kameraden hiezu freundlichst ein. Der Verwaltungsrath.

Winnenden.

Aufforderung.

Es sind mir auf meinem Acker an der Herrmannsweiler Straße, Seite gegen Straßenerwarter Schäfer, (jedoch ohne Verdacht gegen diese Familie), 4 junge Bäume durch ruchlose Hand mit einer Sichel schwer beschädigt worden. Derjenige, welcher mir den schlechten Menschen zur Anzeige bringt, so daß gerichtlich gegen denselben vorgegangen werden kann, erhält eine Belohnung von 10 Mark. Verschwiegenheit wird zugesichert. Louis Krautter, Uhrmacher.

Winnenden.

Empfehlung.

Für herannahende Verbrauchszeit empfehle einem hiesigen wie auswärtigen Publikum meine selbst angefertigten, aus bestem Stoff hergestellten geschlängten Postprestitücher und garantiere bei billigstem Preis für sehr gute Waare. Achtungsvoll Jakob Ehmer, wohnhaft an der Badnanger Straße.

Kallenberg-Deschelbronn.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir hiemit zu unserer am Dienstag, den 24. August (Bartholomäusfeiertag) im Gasthaus z. Krone im Stödenhof stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein. Der Bräutigam: Joh. Schäfer von Kallenberg. Die Braut: Pauline Rieker von Deschelbronn. Obigem anschließend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein Kronenwirth Ebinger, Stödenhof.

Winnenden.

Bei dem am nächsten Dienstag hier stattfindenden landwirthschaftlichen Bezirksfest möchte man wieder schöne landwirthschaftliche Erzeugnisse auf dem Festplatz ausstellen, und werden Besitzer von schönen Gartengewächsen, Obst, Trauben etc. gebeten, solche dem Unterzeichneten gest. zustellen zu wollen, für deren unbeschädigte Zurückgabe gleich nach dem Fest geforgt werden wird. Möglicherweise könnten die Gegenstände mit Einverständnis der Eigentümer auch verkauft werden. Den 20. August 1886.

Für den Ausschuß: Stadtschultheiß Jent.

Winnenden.

Am kommenden Sonntag, den 22. August, von Morgens 9 Uhr an den ganzen Tag Zwiebelkuchen nebst gutem Wein und vorzüglichem Lagerbier bei Sälzlen zum Bad.

Nach Amerika & Australien

werden Auswanderer und Reisende regelmäßig und zu den billigsten Preisen mit Schnell- und Postdampfschiffen der renommiertesten Gesellschaften befördert: durch den konz. Agenten Georg Mayer, Goldarbeiter in Winnenden. Wechsel auf alle Hauptplätze von Amerika sind stets zu den billigsten Coursen zu haben.

Wichtig für jede Hausfrau, für Pensionate, Hoteliers, Gutsbesitzer etc. Durch günstigen directen Bezug sind wir in der Lage, unsere vorzüglichen Colonialwaaren (Spezialität Caffee), Conserven etc. zu ausserordentlich billigen Preisen abzugeben und bitten wir um einen Versuch. Jede nicht passende, dem Verderben nicht ausgesetzte Waare wird anstandslos umgetauscht oder das berechnete Geld zurückgegeben. Viele Anerkennungs schreiben zeugen für unsere Reellität. Wir liefern portofrei und verzollt gegen Nachnahme und berechnen weder Emballage noch sonstige Spesen. Rother Caffee in Säckchen von 5 Ko. brutto. Familiencaffee, sehr gut schmeckend M. 6,75 afr. Mocca, sehr stark M. 7,10 Salvador, grün, aromatisch, kräftig M. 8,35 Morella, wie Java goldgelb grossbohniq M. 9,80 Pericaffee, grün hochfein M. 10,50 Java, braun hochedel M. 12,- arab. Mocca, verpfl. edel feurig M. 11,25 Gerösteten Caffee, Nr. 31 hochf. pr. 4 3/4 Ko. M. 9,25 Jeder Sendung rohen oder gebrannten Caffee wird eine Ingredienz genügend für 5 Ko. Caffee gratis beigegeben, die auch die billigste Sorte hochfein voll aromatisch schmackhaft macht. Unser Etablissement hat weder Agenten noch Reisende. Preis-Courant über viele hundert andere Artikel gratis und franco.

Stückrath & Co., Hamburger Waaren-Versand, Hamburg.

Die nach der Minist.-Verfügung vom 6. Mai 1886 § 6 und § 10 betr. den Eintrag der neuen Grund- und Gefällsteuer-Kapitale in die Güterbücher vorgeschriebenen Tabellen sind stets vorrätzig zu haben in der E. Huss'schen Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden. Codes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß meine L. Gattin Rosine Werner am Donnerstag, den 19. Aug., Morgens 3 Uhr verschieden ist. Die Beerdigung findet heute Samstag Mittags 2 Uhr statt. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte: Joh. Jakob Werner, Maurer.

Winnenden. Nächsten Dienstag giebt's frischen Kalk bei Ziegler Bader.

Winnenden. Ein freundliches Logis mit Keller hat zu vermieten Christian Klöpfer in der Schloßgasse.

Pianos billig, baar oder Raten. Fabrik Weidenslaufer Berlin NW.

Henne

hat sich verlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, Anzeige hievon bei der Redaktion ds. Bl. zu erstatten. Ein fünf Minuten von hiesiger Stadt entferntes Haus mit Wohnung, Stallung, 1/2 Morgen Gras- und Baumgarten, zum Betrieb einer Milchwirtschaft sehr geeignet, wird unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen gesucht. Anfragen befördert sub. Nro. 263 Thdr. Geyer, Schw. Gmünd.

Einige Tausend Mark Güterzieher werden zu kaufen gesucht. Anfragen befördert sub. Nro. 264 Thdr. Geyer, Schw. Gmünd.

Schuhfett Marke Büffelhaut, bewährtestes Lederconservirmittel, macht Stiefel wasserdicht, weich und dauerhaft beim Wischen sofort wieder Glanz. Auch für Fuhrgeschirr etc. vorzüglich. Nur echt in Büchsen m. nebiger Schutzmarke, 1/5 & 20 &, 1/2 & 40 & in den meisten Handlungen. En-gros bei G. Haefner, Stuttgart.

Winnenden.

Landwirthschaftliches Fest. Freiwillige Gaben an den Kletterbaum nimmt gerne entgegen Körner, Bauverwalter.

500 Mark

sind gegen gute Sicherheit in einem oder mehreren Posten auszuliehen. Bei geordneter Zinszahlung wäre keine Aufkündigung zu befürchten. Näheres bei der Redaktion.

Winnenden. Auf 1. September sind gegen gesetzliche Sicherheit

2000 Mark

auszuliehen. Von wem? sagt die Redaktion.

Das Dehmdgras

von 35 Nr in den Kirchhofäckern verkauft Gustav Wurst, Gerber.

Das Dehmdgras

von 3 Viertel im Waiblinger Berg, 1 Viertel im Boffele und 1/2 Viertel in der Wette verkauft Mayer, Sattler.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Hauptagenten Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten: Julius Fink in Winnenden, Im. Scheffel in Waiblingen, E. Höchel, Zinglhofer in Badnang.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.

Directe regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer. ROTTERDAM - AMSTERDAM - AMERIKA Abfahrt Samstags Billigste Preise. Nähere Auskunft ertheilen Die Direktion in Rotterdam. Die General-Agenten: Carl Anselm, Stuttgart, Ronger & Weber, Heilbronn, sowie deren Agent: D. Weiz, Raminsegermeister in Winnenden.

Schuld- und Bürgscheine empfiehlt E. Fuß, Buchdrucker.

## Einladung zum landwirtschaftlichen Fest.

Nach Winnenden zum schönen Feste  
Soll Alles eingeladen sein,  
Man siehet dort aufs Allerbeste  
Gar schöne Tiere, groß und klein.

Es kommen Pferde, Kalbeln, Farren  
Und Schweine zu dem Feste hier,  
Die Alle eines Preises harren,  
Den auch erhält manch schönes Tier.

Auch Diensthöten die treu gedient  
Bei ihrer Herrschaft vier, fünf Jahr,  
Sie werden bei dem Feste prämiert  
Und noch bewirtet — gut sogar.

Das Letzte hätt' ich fast vergessen,  
Ein jeder Wirt hat hingericht',  
Darum versäumet nicht das Essen,  
Vergesse auch das Trinken nicht.

Ja, in der Stadt beim schönen Feste  
Gefälts gewiß Euch überaus,  
Prüft und behaltet dann das Beste  
Und geht nicht gar zu spät nach Haus!

B

H

## Landesnachrichten.

**W a c n a n g**, 18. Aug. Der Fuhrknecht der hies. untern Fabrik, Wolf von Zwingelhausen, ist am Samstag Nacht zwischen Winnenden und Waiblingen dadurch unter den Wagen gekommen, daß solcher vornen auf die Deichsel saß, dort eingeschlafen und heruntergefallen ist. Er wurde ins Krankenhaus Winnenden verbracht.

(Briefe ins Mandoverterrain.) Die Aufschreiben der Mandoverbriefe lassen nach den gemachten Erfahrungen bezüglich der Deutlichkeit und Genauigkeit jedes Jahr noch viel zu wünschen übrig. Will man deshalb Fehlleitungen, Verspätungen und die gängliche Unabstimmbarkeit vermeiden, so empfiehlt es sich für die Beteiligten in ihrem eigenen Interesse, die Briefe Patete u. s. w. für Offiziere und Mannschaften der zu den Herbstübungen ausgerichteten Heeresteile unter Benützung der sog. „Soldatenbriefe“ (bei allen Postämtern zu 1 Pfennig per Stück erhältliche Couverts) deutlich mit Name, Charge und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Compagnie u. s. w.) zu bezeichnen und zwar am besten unter Hinzufügung des betreffenden ständigen Garnisonsortes, nicht aber des häufig wechselnden Kantonementsquartiers. Die schleunige Nachsendung derartiger richtig bezeichneter Postgegenstände ist durch Verabredung zwischen der Postbehörde und den Truppenteilen sichergestellt.

**W e l z h e i m**, 17. Aug. Zu dem am nächsten Sonntag den 22. d. Mts. stattfindenden Gauturnfest des „Remsgaues“ haben sich bis jetzt 13 Vereine mit ca. 400 Turnern angemeldet, worunter namentlich eine größere Anzahl Gmünder und Stuttgarter Turner. Da unter den letzteren 3 beim Preisturnen konkurrieren, die bei dem neuen Landesturnfest in Ludwigsburg Preise erworben haben, so darf man mit Recht darauf gefaßt sein, tüchtige Leistungen im Turnen zu sehen. Das Festprogramm ist folgendes: Samstag abend Konzert im Lamm durch die Gmünder Stadtmusik; Sonntag morgens 6 Uhr Tagwache, von 8 Uhr an Empfang der Gäste, 9 1/2 Uhr Gau-Ausschuss-Sitzung im Bären, 10 1/2 Uhr Preisturnen im Lammgarten, 11 1/2 Uhr Musik auf dem Marktplatz, 12 1/2 Uhr Mittagessen, 1 1/2 Uhr Aufstellung auf dem Kirchplatz, Aufstellung des Festzugs in alphabetischer Ordnung, 2 Uhr Abmarsch auf den Festplatz, daselbst Festrede, Gesang, Musik, Preisturnen u. s., 5 1/2 Uhr Preisverteilung, abends 9 Uhr Festbankett und Ball im Gasthaus zum Stern. Montag Ausflug nach Gausmannsweiler und Ebnisee. Da die benachbarten Krieger- und Gesangsvereine ihre Beteiligung ebenfalls zugesagt haben, so dürfte der Festtag ein sehr lebhafter werden.

W 192

**L ö w e n s t e i n**, 18. Aug. Am 9. ds. wurde der ledige Tagelöhner Friedrich Steinbrenner im Sandsteinbruch im Eierberg (an der Staatsstraße nach Hirsweiler und Neulautern) von einem herabfallenden, etwa 100 Zentner schweren Felsen durch Erdrücken getötet. Vorausgegangene Warnungen ließ der Getötete, der in unvorsichtiger Weise an dem schwachen Fuß des bereits freigewordenen Felsens noch Stücke abspaltete, unbeachtet.

**Heilbronn**, 18. Aug. In einem hiesigen Gasthaus hat sich ein dem Arbeiterstande angehöriger jüngerer Mann erschossen. Der Unglückliche lebt noch, wird aber kaum mehr aufkommen.

Dieser Tage wurde in Ulm von einem fischenden Herrn ein junges Mädchen beobachtet, das lange Zeit sinnend am Donau-Ufer unterhalb der Friedrichsau auf- und abging. Plötzlich ertönten jämmerliche Hilferufe, das Frauenzimmer war in die Donau gesprungen und rang nun, ihren Entschluß wieder bereuend, mit den Wellen. Hilfe war nicht zur Hand, dagegen wurde das Mädchen gegen eine Kiesbank getrieben und konnte von dort aus das Ufer erreichen. Als dasselbe, ein sechzehnjähriges hier beschäftigtes Dienstmädchen, über den Grund ihres Vorgehens befragt wurde, gab sie an, wegen Zahnschmerzen die Absicht gehabt zu haben, sich zu ertränken. — Die in unserer Nachbarstadt Ne u - U l m auf Veranlassung der hiesigen Polizei verhaftete Frauensperson, welche, in Herrenkleidern mit einem schönen Bernharden in hies. Stadt umherstolzierend, sich für den Privatsekretär eines bisher nicht eruierten Schriftstellers, Baron v. B. ausgab, ist allem Anschein nach eine Schwindlerin der gewöhnlichsten Sorte. Sie hat nun als Heimatsort den Weiler Pfaffenweiler, O. A. Wangen, angegeben. Von Thun in der Schweiz, woselbst sie sich bis zu ihrer Rückkehr nach Württemberg mit ihrem „Herrn“ aufhielt, sollen die beiden wegen Kontubinat und Zechprellerei verfolgt sein. Vorerst sitzt die Dame, welche übrigens ein ausgezeichnetes Mundstück haben soll, wegen falscher Namensangabe und Landstreicherei in Haft.

**G e s t o r b e n e**: Schimpf, Jakob, Comburg-Bietigheim; Mayer, Marie, Göppingen; Binder, Jakob, Göppingen; Nickerl, Katharine, Lustnau.

## Tagesberichte.

**Berlin**, 18. August. Im Wettbewerb um die bekannte, 1500 Tons betragende Stahlschienenlieferung für die chinesische Regierung hat Krupp endgiltig gesiegt.

Die bei uns in Deutschland stattgehabten Verurteilungen von Bierfälschern sind Wasser auf die Mühle der französischen Brauer und Patrioten. Sie haben eine allgemeine Maßregel gegen die eingeführten deutschen Biere durchgesetzt. Letzte Woche durften die auf dem Pariser Ostbahnhof angekommenen Bierfässer nicht eher den Empfängern verabsolgt werden, bis aus jedem eine Probe entnommen worden war. Das städtische Laboratorium wird dieselben untersuchen.

400 000 M hat der Geh. Kommerzienrat von Zimmermann in Berlin der Stadt Chemnitz zum Geschenk gemacht.

Die Höhe der in den deutschen Münzstätten ausgeprägten Silbermünzen betrug bis Ende Juli 1886 an 5-Markstücken 71 648 000 M, 2-Markstücken 102 509 724 M, und 1-Markstücken 174 489 183 M, an 50-Pf.-Stücken 71 484 368 M, und an 20-Pfennig-Stücken 27 718 960 M, zusammen 447 848 240 M. An Nickelmünzen wurden ausgeprägt an 10-Pf.-Stücken 23 502 132,40 M, 5-Pf.-Stücken 11 657 659,85 M, zusammen 35 159 792,25 M. An Kupfermünzen 2-Pf.-St. 6 213 182,94 M, an 1-Pf.-St. 3 566 918,53 M, zusammen 9 780 104,49 M.

Ein Jubiläum, das nicht mit Champagner, aber mit dem freudigen Dant von vielen Millionen Menschen begangen werden wird, fällt in dieses Jahr. Es sind 300 Jahre, seit die Kartoffel in Deutschland Eingang gefunden hat. Gegenwärtig gibt es in Deutschland nahezu 10 Millionen Morgen gebautes Kartoffelland, welches einen Ertrag von 28 Millionen Tonnen Kartoffeln liefert. Von den eingeführten Kartoffeln gibt es zahlreiche Abarten; bei der Kartoffelausstellung in Altenburg im Jahr 1875 waren allein 2640 vertreten. Und wie unzählige Kartoffelgerichte gibt es, ein ganzes dickes Kochbuch voll!

Für die im Freiburger Prozeß verurteilten sozialdemokratischen Führer wird, wie man aus Berlin schreibt, gegenwärtig in den Kreisen der Sozialdemokratie gesammelt. 2300 Mark hat ein angeblicher „Brasilianer“ gespendet, 30 Frank sind vom Arbeiter-Unterstützungsverein La Villette in Paris gekommen, 1000 Mark sind von der Verwaltung des Partei-Organs gegeben.

Die „Charlottenb. Tagesp.“ teilt folgende Neuigkeit mit: Während der Abwesenheit des Prinzen Wilhelm, welcher sich auf einige Tage nach Bad Gastein begeben hatte, versuchte in der Nacht vom 8. zum 9. August ein Einbrecher, ausgerüstet mit Dietrichen, Brecheisen, Seifenpapier zum Scheibeneindrücken u. s., in der Wohnung der Prinzessin Wilhelm in Reichenhall einen Einbruch auszuführen. Ein nach Hause zurückkehrender Diener, welcher sich etwas verspätet hatte, bemerkte jedoch den Ein-

brecher und verfolgte denselben. Der Dieb überkletterte infolge dessen einen hohen Zaun, stürzte aber von diesem in einen ziemlich tiefen Abgrund hinab und erlitt hierbei einen schweren Beinbruch, so daß er nicht mehr von der Stelle konnte. Am frühen Morgen wurde er von Gartenarbeitern gefunden und nach dem allgemeinen Krankenhause transportiert. Im Park wurde das Diebstahlwerkzeug, welches er auf der Flucht weggeworfen, verstreut aufgefunden. Dem verunglückten Diebe wurden im Krankenhause drei Bündel Legitimationspapiere abgenommen, welche auf drei Personen lauteten. Bis jetzt verweigert der Einbrecher jede bestimmte Auskunft über seine Person.

**Frankfurt**, 18. Aug. Die erste deutsche Weinausstellung, vom deutschen Gastwirtsverband veranstaltet, ist heute, reich besetzt, durch den Verbandsvorsitzenden, Emil Wiese aus Berlin, eröffnet worden. Anwesend waren u. a.: Generallieutenant v. Böhm, Oberbürgermeister Dr. Miquel (Ehrenpräsident der Ausstellung), Oberlandesgerichtspräsident Dr. Albrecht (Mitglied des Ehrenkomites), Freiherr v. Junk als Vertreter des Polizeipräsidenten, Oberstaatsanwalt Schneider und eine größere Anzahl Stadträte und Stadtverordneten, sowie das Ausstellungskomitee. Die Zahl der Aussteller beträgt 325. Schon eine halbe Stunde nach Beginn der Eröffnung hatte sich in der Restaurationshalle, wo schöne Eisfasserinnen aufwarten, ein fröhliches Leben bei Wein und Musik entfaltet.

Einem Kaplan in Düsseldorf wurden vier preussische Staatsschuldscheine im Werte von insgesamt 4000 M, zwei Bücher der Sparkasse Neuß über je 1000 M, zwei Obligationen von zusammen 1100 M, 361 M in barem Gelde, sowie verschiedene Kleidungsstücke und andere Gegenstände gestohlen.

Die XV. Versammlung deutscher Forstmänner wird vom 5.—9. September in Darmstadt tagen.

In Zusammenhang mit der in der Thalstraße in Hamburg vorgenommenen Verhaftung von acht Sozialdemokraten sind jetzt auf St. Pauli abermals drei Zigarrenarbeiter arretiert.

26 Musikern des 28. Infanterie-Regiments in Koblenz ist ein Gewinn der preussischen Lotterie mit 300 000 M zugefallen.

**München**, 18. Aug. Das 1. und 2. Chevauleger-Regiment werden nicht bloß eine andere Uniform erhalten, sondern eine totale Umgestaltung erfahren. Es wird nämlich dem Fr. Bl. zufolge beabsichtigt, die sechs Chevauleger-Regimenter auf vier zu reduzieren und zwei Husarenregimenter zu errichten. An den nächsten Landtag wird eine Vorlage kommen bezüglich der durch die Neuformation veranlaßten Mehrkosten.

Auch in den bayerischen Armeekorps scheint das Radfahren militärische Anwendung finden zu sollen. Hiesige Blätter berichten: Zu den großen Festungsübungen bei Vohburg gegen Fort VI auf dem Katharinenberge gingen 4 Velocipedfahrer, 2 Unteroffiziere und 2 Gemeine ab, welche versuchsweise zu Ordonnanzfahrten in Verwendung genommen werden sollen.

**Pasing**, 17. Aug. Ein entsetzliches Unglück hat sich heute früh 7 Uhr 25 Min. auf dem Bahngeleise, einige hundert Schritt vom hiesigen Bahnhof in der Richtung nach München, zugetragen. Um die genannte Zeit waren die Tagelöhnerinnen Maria Schmidt, 62 Jahre alt, von Ober-Meidingen, Kath. Pöffenbacher, 39 Jahre alt und Anna Weindauer 38 Jahre alt, von Auding, mit Ausgrafen auf dem Bahndörper beschäftigt, als von München her der Starnberger Personenzug und der Kurierzug 298 nach Ulm heranrollten. Sämtliche Arbeiterinnen gaben nur auf den Personenzug Acht und bemerkten so die ihnen auf ihrem eigenen Geleise drohende Gefahr nicht; die Schmidt wurde zuerst auf das Rollen des Kurierzuges aufmerksam und rief ihren Gefährtinnen zu, sie sollten sich retten, doch war es bereits zu spät; sie sprangen zwar auf, hatten aber derartig den Kopf verloren, daß sie nicht mehr im Stande waren, sich in Sicherheit zu bringen. Während die Schmidt von den Mädem ergriffen und vollständig zerstückelt wurde, wurden die beiden anderen von der mit vollem Dampf daherbrausenden Lokomotive so heftig zu Boden geschleudert, daß die Pöffenbacher sofort, die Weindauer nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Der in Eile herbeigerufene Bahnarzt, welcher an der Weindauer noch Wiederbelebungsversuche anstellte, konnte bei allen dreien nur den bereits eingetretenen Tod konstatieren. Die Pöffenbacher und Weindauer hatten verhältnismäßig unbedeutende äußere Verletzungen davongetragen. Das Unglück ist um so bedauerlicher, als alle drei Frauen verheiratet waren und Familie

hatten. Die Pöffenbacher hinterläßt drei, die Weindauer zwei Kinder.

In München kursieren gegenwärtig falsche 20-Markstücke, falsche 10-Markstücke, falsche goldene 5-Markstücke, falsche 2-Markstücke, falsche 20-Pfennigstücke und falsche 10-Pfennigstücke. Die 20-Markstücke tragen die Jahreszahl 1879 und das Münzzeichen D. Sie fühlen sich fettig an und sind schlecht gerändert. Auf dem Avers im Kopfe des Reichsadlers ist ein Sprung ausgeprägt. Die 10-Markstücke bestehen aus einer Legierung von Silber und Kupfer und sind auf galvanischem Wege vergolbet. Sie sind so täuschend nachgemacht, daß nur der dünnere Klang und das leichtere Gewicht die Fälschung erkennen lassen. Die 5-Markstücke tragen badißes Gepräge mit der Jahreszahl 1878. Die Wasse ist so weich, daß sich in derselben leicht Nagelindrücke machen lassen. Die 2-Markstücke tragen teils das Bildnis des Königs von Sachsen mit der Jahreszahl 1876, teils das Hamburger Wappen, die Jahreszahl 1876 und das Münzzeichen I. Die 20-Pfennigstücke sind 1) aus Neusilber, Münzzeichen A, Jahreszahl 1874; 2) Jahreszahl 1876, Münzzeichen A, die Prägung ist gut, der Rand schlecht; 3) aus Messing, etwas größer als die echten Stücke, galvanisch versilbert, nach kurzem Gebrauche aber gelb werdend, die Prägung der Schriftseite ist scharf, der Adler jedoch unklar, Jahreszahl 1875, Münzzeichen A.

Karlsruhe, 17. August. Heute nachmittag gegen 2 Uhr stürzte in der Uhlstraße ein 4stöckiger Neubau ein, wobei 30 Arbeiter verschüttet wurden. Bis jetzt (abends 6 Uhr) wurden 10 Tote und 14 zum Teil schwerverwundete aus den Trümmern gezogen. Die Leute waren, als das entsetzliche Unglück erfolgte, gerade mit Aufrichten des Holzwerks am Dache beschäftigt. Militär und Feuerwehr sind mit Ausgrabungsarbeiten beschäftigt. Der Jammer der Angehörigen ist namenlos.

Karlsruhe, 18. August. Nach offizieller Bekanntmachung beträgt die Zahl der Toten 12, der Schwerverwundeten 6; einige Personen sind leicht verwundet. Der Unternehmer Kirchenbauer ist verhaftet, die Mauer war rissig, bog seitwärts aus und der Einsturz erfolgte nach innen, wo die Maurer die Miegelwände bauten.

Meg, 18. Aug. Der Bischof von Meg ist heute früh um 2 Uhr gestorben.

Rudolstadt, 17. Aug. Wie man der Tgl. Adsch. von hier mitteilt, ist der sich hier aufhaltende frühere Privatdozent Dr. J. Flach, der seinerzeit unliebame und stark übertriebene „Enthüllungen“ über die Verhältnisse in Tübingen und auf anderen Hochschulen veröffentlichte, nachts auf dem Heimwege überfallen und durch fünf Messerstiche schwer verletzt worden. In der Stadt wird der Name des angeblichen Thäters genannt, doch ist eine amtliche Feststellung des Sachverhalts bis jetzt noch nicht erfolgt.

Wien, 17. Aug. Vorgeftern und gestern kamen in Triest 18 Erkrankungen und 7 Todesfälle, in Triume 1 Erkrankung, in Istrien 8 Todesfälle an der Cholera vor.

Wien, 18. Aug. Ein Brief der Pol. Corr. aus Sofia berichtet von einer großen Bewegung der dortigen Bevölkerung gegen die türkischen Forderungen. Die Wiedereinführung der früheren Einrichtungen würde unausbleiblich das Zeichen zum allgemeinen Aufstand geben, der nur durch das türkische Heer oder das Einschreiten der auswärtigen Mächte niederkzuschlagen sein würde, die Umstände könnten die bulgarische Regierung dazu drängen, sich dem Eingreifen einer fremden Macht zu fügen. Dem gegenüber bemerkt man hier, Fürst Alexander möge die Dinge nicht stets auf die Spitze treiben. Bei den besten Wünschen für seine Person betont man, daß der Friede Europas denn doch nicht von ihm abhängt, sondern durch den Friedensbund der drei Kaiserreiche gesichert sei. — In einer Auslassung gegen die deutschen Kundgebungen für die Siebenbürgener Sachsen meint die offizielle „Ungarische Post“, Graf Kalnoky möge einmal bei dem Fürsten Bismarck anfragen, ob solches mit dem innigen Freundschaftsbunde vereinbar sei.

Montevideo, 18. Aug. Gestern abend feuerte ein Mensch auf den General Santos, Präsident der Republik Uruguay, als dieser eben in das Theater eintreten wollte, aus allernächster Nähe einen Revolver schuß ab. Der Präsident wurde an der Wange leicht verwundet. Der Verbrecher, der sofort verhaftet worden, wurde von der erregten Menge so mißhandelt, daß er bald darauf starb.

London. In auffallender Weise mehrten sich die Hinweise der englischen Presse auf die Handelsstüchtigkeit Deutschlands und der Deutschen, welche als die schlimmste Konkurrenz für den britischen Handel bezeichnet wird. So viel Schmeichelehasies ist über die deutschen Kaufleute selten gesagt worden, wie jetzt in den angesehensten englischen Blättern. Wichtiger aber noch als diese Anerkennung, sind die „amtlichen Zeugnisse“, welche deutscher Tüchtigkeit und Geschicklichkeit in England zu Teil werden. „Die zur Untersuchung der Ursachen der Handelsstockung in England eingesetzte königliche Kommission“, so schreibt der „Spektator“, „hat wiederum einen Band veröffentlicht. Die eine in die Augen springende Thatsache, welche sich in kühnem Relief in diesem Bericht von allen übrigen Vorgängen in der industriellen Welt abhebt, ist das kommerzielle Aufblühen Deutschlands, und hiervon rührt jedenfalls ebenso sehr, als von allgemeinen und entlegeneren Ursachen, die andauernde Stockung in der britischen Industrie her. Es hat vielleicht niemals eine solche Uebereinstimmung der Meinungen gegeben, als in den britischen Konsularberichten von allen Teilen der Welt, daß der Deutsche mit dem Engländer konkurriert und zwar sehr erfolgreich konkurriert, daß aber sein Erfolg nicht, wie es manchmal heißt, daher kommt, daß er es besser versteht, seine Seiden-, Woll- und Baumwollwaren mit allerhand Stoff schwerer zu machen, oder schlechten Waren das Aussehen guter zu geben, sondern weil er mehr Kenntnisse und Energie besitzt, sich besser anzupassen weiß und weil er geschickt ausfindig macht, was die Leute brauchen und kaufen. Die Deutschen erwerben sich jetzt fast alle Eigenschaften, welche wir uns früher erwarben. Der Erfolg hat uns fett und träge gemacht. Wollen wir unsere Suprematie in der Industrie, im Handel und im Verkehr aufrecht erhalten, so müssen wir unsere Jugend ebenso gut erziehen, wie die Deutschen und Amerikaner.“ Als sprechendes Beispiel für die deutsche Wettbewerbung mit dem englischen Handel und englischen Verkehr bringt der „Citizen“, ein Londoner Blatt, „aus guter Quelle“ die Nachricht, daß deutsche Schiffsbauer mit englischen Rhebefirmen um die Postkontrakte zu konkurrieren beabsichtigen. — Aus O b e s s a wird dem „N. W. T.“ berichtet: Die Agitationen der Blätter gegen Deutschland beginnen auch im Publikum ein Echo zu finden. Im hiesigen Volksgarten kam es zwischen einer deutschen Tischgesellschaft, in der sich ein preußischer Offizier befand, und einer Tischgesellschaft russischer Offiziere zu einem argen öffentlichen Skandal. Die russischen Offiziere behaupteten, sie wären von den Deutschen verspottet worden. Letztere wurden auf die Polizei eskortiert und nach Ausnahme eines Protokolls wieder freigegeben.

Ein grauererregender Fall von Gistmischerei wird aus Amerika berichtet. In Somerville wurde eine Frau Robinson unter der Anklage verhaftet, ihren Sohn vergiftet zu haben. Jetzt stellt sich heraus, daß die Frau wohl an 100 (?) Personen vergiftet hat. Viele fanden ihren Tod durch Genuß von vergifteten Speisen bei kirchlichen Festen.

### Gerichtssaal.

Heilbronn. R. Landgericht. Der 50 Jahre alte verheiratete Schreiner Christian Märkle von Heutenbach, O. A. Badnang, wurde wegen eines Vergebens wider die Sittlichkeit neben dreijährigem Ehrenverlust zu der Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt.

### Berschiedenes.

Am letzten Winnender Wochenmarkt kam es vor, daß ein Bauer aus der Nachbarschaft einen Restaurateur, bei welchem er ein Glas Bier trank, fragte, was er an so einem Glas Bier verdiene. Hierauf bekam der Bauer von dem Restaurateur zur Antwort: — Gerade so viel, als ein Bauer an einem Sad voll Dinkel. — Tableau!!

Der Dampfer „Nelson“, der nach mehrwöchentlicher Fahrt aus Australien in Southampton anlangte, hatte ein 5jähriges Mädchen an Bord, das um den Hals an einer Kette eine kleine Gelbbörse mit folgendem Zettel versehen trug: „Ich heiß Nellie Eneller, Vater und Mutter sind tot, gute Leute haben für mich die Ueberfahrt bezahlt; von dem Gelde in der Börse darf täglich ein Schilling für meine Beköstigung ausgegeben werden, ich habe im Ganzen 150 Schil-

linge mitbekommen. Bitte, bringet mich zu meiner Tante, Charlotte Eneller in Preußisch-Schlesien.“ Bei der Landung wurde der Geldvorrath nachgezählt und es fand sich, daß derselbe den Zuwachs mehrerer ausländischer Geldstücke erhalten, die mitleidige Passagiere der kleinen Waise geschenkt.

Lord North war Minister unter Georg III. Wenn seine Gegner ihn in der Kammer angriffen, schlief er oft oder that doch so. Einst, inmitten einer bestigen Rede, rief ein Redner entrüstet aus: „Seht doch, was unser edler Lord für ein Mann ist, er schläft, selbst wenn uns die größte Gefahr droht.“ — „Gott gebe es“, seufzte hierauf der Minister. — Ein andermal hatte ein gewisser Colonel Barré einen Bericht über die Marine zu erstatten. „Barré wird uns gewiß eine Geschichte des Seewesens von der ältesten Zeit ab zum besten geben“, sagte North zu einem neben ihm sitzenden Freund, weden Sie mich, wenn er sich unserem Zeitalter nähert.“ Der Freund schüttelte ihn, als er glaubte, es sei Zeit. „Wo sind wir?“ fragte North. — „Bei der Schlacht von La Hogue, Mylord.“ — „O, bester Freund“, murmelte North, „Sie haben mich um ein Jahrhundert zu früh geweckt.“ und schlief wieder ein.

(Verraten.) Präsident (nachdem der Verteidiger seine Rede beendet hat): „Angeklagter, haben Sie selbst noch etwas zu Ihrer Verteidigung anzuführen?“ Angeklagter: „Ich bin vollkommen unschuldig, Herr Präsident und bitt deshalb um mildernde Umstände!“

(Wie sonst.) Student A.: „Ich schwanke sehr, ob ich heute auf die Kneipe kommen soll!“ — Student B.: „Das ist neu. Mach's wie sonst und schwanke, wenn Du zurückkommst!“

## Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 19. August 1886.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säde 29	Str. 527	Säde —	3163 53
Haber.	Säde 9	Str. 165	Säde 22	904 88

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedr.		Se. stiegen	Se. fallen
	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.		
Kernen pr. Str.	—	—	8 40	—	—	—	—	—
Dinkel „ „	6 25	6 —	5 82	—	—	—	—	05
Haber „ „	6 07	5 48	5 04	—	—	—	—	60
Gemisch. „ „	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Str.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	1 95	1 90	1 80	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 50	2 40	2 20	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—
Aderbohnen	2 40	2 35	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 70	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 30	1 —	—	90	—	—	—	—
1 Str. Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	—	78	—	76	—	75	—	—
1 Bund Stroh	—	40	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—

4 Rm. Buchen-Holz — M.  
4 „ Tannen-Holz — M.

### Bemerkung.

	Höchst.	Niederst.
Dinkel 6 M. 50 S.	5 M. 40 S.	
Haber 6 M. 15 S.	4 M. 90 S.	

### Brod-Preise.

2 Pfd. Brod 25 S., 4 Pfd. schwarz Brod 40 S.  
1 Weiden 60 Gr. 3 S.

### für's Herz.

„Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn.“  
O daran laßet uns oft denken,  
Damit wir jede Sünde flieh'n,  
Im Glauben auf den Heiland seh'n  
Und einst gerecht vor ihm bestehn!